



## Glöckchen

### **hobbes hat Folgendes geschrieben:**

Was ich spannend finde:

Ich lese das als "echte" Geschichte. Also eine reale Geschichte, in der surreale Dinge passieren.

Jenni: Na, das ist natürlich ein Traum.

(Ich so: Hä, ein Traum? Echt jetzt?)

Und Araragi: Liest eine reale Geschichte, folglich: Hä, wie soll das gehen, das ist doch gar nicht möglich?

Hallo hobbes - ja, ich bin auch echt überrascht von den unterschiedlichen Eindrücken. Es war auf jeden Fall nicht so geplant - ich hatte einen Traum im Kopf, aber es ist auf jeden Fall interessant. Mich würde ja auch interessieren, ob die Art, wie man träumt einen Unterschied macht, wie man die Geschichte liest - ich erinnere mich recht klar an meine Träume, aber ich kenne auch viele, die das nicht haben oder "gar nicht träumen". Vielleicht liest man deshalb diese Geschichte auch verschieden. Aber ich finde es cool, dass sie funktioniert, egal ob man sie jetzt als Traum liest oder nicht. :)

**hobbes hat Folgendes geschrieben:** Ich finde es übrigens superdoof, das als Traum zu lesen. Also nein, anders gesagt: Wenn ich das als Traum lese, mag ich die Geschichte gleich viel weniger.  
Das Gute: Ich habe nichts gefunden (im Text), was mich zwingt, das als Traum zu lesen. Hurra! :)

Finde ich interessant, dass du es superdoof finden würdest, es als Traum zu lesen - wieso? :) Und ja, dein Kommentar hat mich von der Idee abgebracht, klarer herauszuarbeiten, dass es sich um einen Traum handelt. Ich hab es vorher schon Araragi geschrieben - da die Geschichte sich um den Tod der Oma dreht und die Verarbeitung dieses Todes, nicht darum, ob es nun ein Traum ist oder real, gibt es eigentlich keinen Grund, den Leser in seinem Zugang zu der Geschichte einzuschränken. Also keine Sorge, es bleibt offen. :D

LG Sandschlange

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).